

Historische Fasenacht lebte auf

RÜCKBLICK Kulturfreunde präsentierten in Zusammenarbeit mit dem Faschingskomitee alte Filmaufnahmen und Faschingszeitungen.

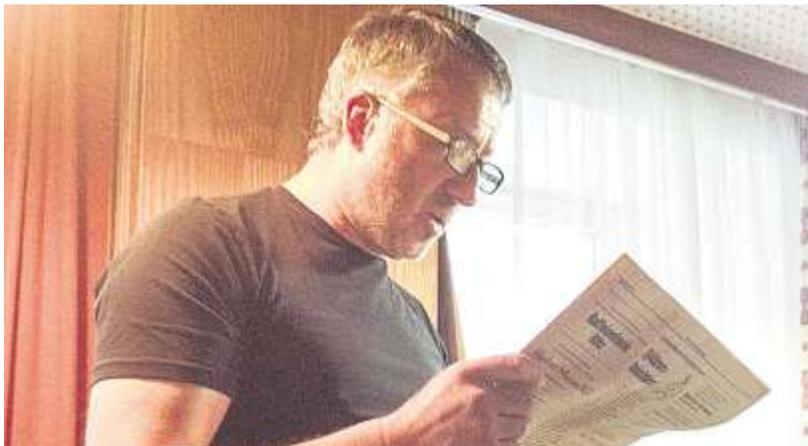
RÖTZ. Da hatten die Rötzer Kulturfreunde eine gute Idee: Warum nicht das faschingszugfreie Jahr nutzen, um die „Althistorische Rötzer Fasenacht“ aus früheren Zeiten Revue passieren zu lassen? Auf Initiative der Kulturfreunde wurden mehrere Super-8-Filme aus dem Nachlass von Johann Hofmann digitalisiert und somit auch für künftige fasenachtsbegeisterte Rötzer gesichert.

Tino Gmach, Vorsitzender der Kulturfreunde, begrüßte am Faschingssonntag – „am 3.3. um drä“ – eine stattliche Anzahl interessierter Gäste im Gasthaus Sturm. Besonders freue ihn, dass er in dieser Runde einige Protagonisten der aufbereiteten Filme entdeckte. Faschingspräsident Frank Gazinski weckte die Neugier auf bis zu 60 Jahre zurückliegende Faschingszug-Mitschnitte.

Die Anfänge der Fasenacht

Zuvor aber gab er einen Rückblick auf die Anfänge der Althistorischen Rötzer Fasenacht Ende des 17. Jahrhunderts. Während der Viehmärkte in RötZ gaben Handwerksburschen allerlei Kunststücke, Lieder und Geschichten zum Besten. Um das Jahr 1860 begann man, besondere Begebenheiten in Reimform auf „fliegende Blätter“ zu drucken. Später wurden diese „Auspielstückln“ zusätzlich auf große Tafeln gemalt.

Als um 1900 die zahlreichen Wirtschaftshäuser nicht mehr alle Schaulustigen fassen konnten, verlagerte man das Ausspielen auf Pferdewagen vor die Wirtschaftshäuser. Daraus entwickelte sich ab circa 1930 jährlich am Faschingdienstag ein richtiger Umzug mit historischen Elementen wie dem Morita-



Markus Riederer beim Vortragen eines „Auspielstücks“ FOTOS: STEFFI PORSCH



Historische Faschingszeitungen gab's zu sehen. FOTO: STEFFI PORSCH

ZUKUNFT DER RÖTZER FASENACHT

Appell: Faschingspräsident Frank Gazinski rief die Jugend auf, den kulturellen Wert der Fasenacht zu schätzen und weiterhin zu fördern. Schade sei, dass es momentan keine „Naschn Wäwa“ gibt, die die Faschingstage in RötZ bereichert haben. Umso mehr freue es ihn, dass RötZ

„wieder eine prima Faschingsgarde hat, die sich sehen lassen kann“.

Buch: Mit dem Hinweis, dass es das Buch „Althistorische Rötzer Fasenacht“ von Heribert Blab weiter zu kaufen gibt, endete der Faschingssonntag in geselliger Runde.

tensänger, den Riesendamern, Bärenreitern, der Altweiber-Mühle und den Auspiel-Wägen. Ab dem Jahr 1936 wurde es auf Grund der politischen Entwicklungen schwierig für ein ungezwungenes Faschingstreiben. Wenn auch die Rötzer ihre Fasenacht gegen den Widerstand des NS-Regimes ver-

teidigten, so zwangen sie die Kriegsjahre und Nachkriegsjahre doch zu einer zehnjährigen Pause.

1949 bemühte man sich um ein Wiederbeleben des Faschings. Langsam nahm das Treiben am Faschingdienstag wieder Fahrt auf. Seit dem Jahr 1963 gibt es die mehrseitige Fa-

schingszeitung, in der neben den Auspielstücken auch kleinere lustige Begebenheiten und Inserate zu finden sind. Über 50 Jahre lang war Heribert Heimerl der prägende Kopf der Faschingszeitung. Heute wird die 16-seitige „Fast-Nacht-Ausgabe“ von einem Team um Dr. Wolfgang Schmidler geschrieben und gestaltet. Gazinski erinnerte auch an unvergessene Rötzer Fasenachtsgrößen wie z.B. Josef und Floriane Haberl, Josef Wegele und Herbert Kestler, um nur einige zu nennen.

Die Zeitreise durch die Rötzer Faschingsgeschichte wurde belebt durch drei Filmsequenzen. Im ersten Beitrag aus den 1960-er Jahren waren noch viele Pferdegespanne zu sehen, die in den Folgejahrzehnten mehr und mehr durch Traktoren ersetzt wurden. Auch gab es zu früheren Zeiten noch keine Musik „aus der Dose“ – auf den Wagen wurde live gespielt. Immer wieder hörte man unter den begeisterten Zuschauern: „Schau, da bin i“ und „Mei, da war'n ma no jung!“ Manch einer stellte schmunzelnd fest, dass sich an etlichen Häuser-Fassaden der Rötzer Ortsdurchfahrt bis heute nichts geändert hat.

Beliebt: die Auspielstücke

Der kurzweilige Filme-Nachmittag wurde zusätzlich bereichert durch viele alte Faschingszeitungen und Auspielzettel, die durchgeblättert und gelesen werden konnten. Dabei bot es sich an, dass Markus Riederer und Frank Gazinski, beide langjährige Auspieler bei der Fasenacht, Stücke zum Besten gaben. Das Vortragen von Auspielstücken aus über 60 Jahren entwickelte sich zum Wunschkonzert, da einige der Anwesenden selbst schon ausgespielt worden waren und „ihre“ Stücke noch mal hören wollten.

Faschingspräsident Gazinski bedankte sich bei den Rötzer Kulturfreunden für die Organisation dieser absolut gelungenen Revue. Alle stimmten ihm zu, dass die Fasenacht in RötZ nicht nur eine beeindruckende Geschichte vorweisen kann, sondern auch heute lebt und gelebt wird.